

# Raus aus dem Alltag

Rotenburger „DemenzNetz“ schafft mit neuen Ideen wie Tango-Tanzen kleine Fluchten

**ROTENBURG** • „Annehmen, wie es wird – Gemeinsam gestalten“, das ist das Motto des Vereins „Rotenburger DemenzNetz“. Der Vorstand mit seinem Vorsitzenden Olaf Abraham (50), hauptamtlich Pflegedirektor am Rotenburger Diakonieklinikum, hat dazu bereits einige Veranstaltungen angeboten. Die jüngste, die am Wochenende im Tagungslokal „Aira“ am Diako stattgefunden hat, hat selbst die kühnsten Optimisten überrascht.

Geladen worden war zu einem „Tanzcafé für Menschen mit und ohne Demenz“. Da stellte man sich vorher durchaus die Frage: Würde da überhaupt jemand kommen? Kann so etwas klappen – Tanz für Menschen mit Demenz? Und dann: volles Haus! Annä-



**Vorstandsmitglied Professor Thomas Lichte (r.) ist selbst ein eifriger Tänzer.**

hernd 70 Gäste hatten sich eingefunden: mit und ohne Rollstuhl, weit über 90 Jahre alt und auch deutlich darun-

ter. Ein zufällig vorbeikommendes Paar hatte durch die Fensterscheiben gesehen, was im Aira los war. Beide begeisterte und begabte Tänzer, gesellten sich spontan dazu und boten den Anwesenden einen vollendeten Tango. „Dj Piet“ vom „PitchShifters DJ-Team“, sonst professioneller Plattenaufleger, hatte sich ohne Honorar in den Dienst der guten Sache gestellt und legte flotte Tanzmusik aus den Jugendjahren der vielen anwesenden Senioren auf.

Die waren ebenso begeistert wie die anwesenden Betreuer. Selbst Menschen, denen sonst vieles in ihrem Alltag fremd geworden ist, horchten bei den bekannten Melodien auf, und eine Ehefrau erzählte, dass sie sich nie hätte vorstellen können, noch ein-

mal mit ihrem Mann zu tanzen. „Alle haben sich wohlgefühlt“, stellte Ulrike Horn, Seniorenbegleiterin im Tine-Albers-Haus, fest. Und ihre Kollegin Birgit Prigge, Krankenschwester im „Betreuten Wohnen“, ergänzte, dass manche, die nicht da waren, es anschließend doch sehr bedauert hätten.

Olaf Abraham, wie sein Vorstandskollege Professor Thomas Lichte eifriger Mittänzer an diesem Nachmittag, war begeistert: „Das ‚DemenzNetz‘ soll eben auch dazu dienen, mit Angehörigen mehr in Kontakt zu treten.“ Gerade Menschen mit einer Demenzerkrankung hätten oft zu wenig Aktivitäts-Angebote und immer weniger Kontakte. So kam es zu einer gelungenen Begegnungskultur an diesem

Nachmittag. Zusätzlich hatten viele Menschen noch mit Kuchenspenden dazu beigetragen, dass es eine rundum gelungene Veranstaltung wurde.

Im Herbst, so Abraham, werde man einen Fachtag zum Thema Demenz für Experten in diesem Bereich anbieten. Weitere professionelle Informations-, Schulungs- und Beratungsangebote sind ebenfalls bereits in Planung. Aber Veranstaltungen zur Begegnung von Menschen mit und ohne Demenz werde es auch weiterhin geben. Sollte es wieder aufs Tanzparkett gehen, so eine 90-jährige Teilnehmerin, „dürften ruhig noch ein paar mehr Männer dabei sein. Das wäre besonders schön!“ • msc

[www.rotenburger-demenznetz.de](http://www.rotenburger-demenznetz.de)